



Bahnstadt info

Nr. 15 | 19.12.2013

Infobrief des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V.

In 5 Tagen ist Weihnachten...

...und dazu wünscht Ihnen Ihr Stadtteilverein ein gesegnetes und friedvolles Fest!

Fernwärmepreise steigen zum 1. Januar

Das Holz-Heizkraftwerk als Beitrag zu mehr Klimaschutz und zur Diversifizierung des Bezugsmixes sorgt auch für eine satte Erhöhung der Fernwärmepreise: Für ein durchschnittliches Einfamilienhaus mit einem Anschlusswert von 15 Kilowatt und einer Jahresarbeit von 18.000 Kilowattstunden beträgt die Preiserhöhung 4,8 Prozent. Tröstlich: Die Fernwärmepreise liegen unter den westdeutschen Städten auch nach der Preiserhöhung im günstigsten Drittel.

Ab Januar wird in der Bahnstadt geblitzt!

Als Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere für die in der Bahnstadt lebenden Kinder, konnte der Stadtteilverein bei der Stadt erreichen, dass ab Januar 2014 regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen stattfinden. Aber auch ohne Kontrollen geht der Appell an alle Verkehrsteilnehmer, rücksichtsvoll und mit angemessener Geschwindigkeit zu fahren, vor allem im Bereich der Kita!

Schulbeginn für die Bahnstadt im September 2014!

Unser neuer Stadtteil wächst rasant, die Kita Schwetzingter Terrasse ist schon im 2. Kindergartenjahr im Betrieb und endlich werden für das Schuljahr 2014/2015 in der Bahnstadt auch die Schultore geöffnet. Petra Berschin erläutert den Planungsstand.

Da die neue Bahnstadtschule noch gar nicht gebaut ist, wird es während der Bauzeit ein Ausweichquartier für alle Bahnstadt-Grundschülerinnen und Grundschüler geben. Im Obergeschoss der Graf von Galen-Schule wird die Bahnstadt-Grundschule einziehen, um dort als eigenständige Schule unter eigener Leitung ihren Betrieb aufzunehmen.

Alle Grundschüler werden spätestens 2017 in die neu gebaute Grundschule auf dem Gadamer-Platz umziehen. Selbstverständlich mit dem gesamten Schulpersonal. Was bedeutet dies für Grundschüler, die zum Schuljahresbeginn 2014/15 in der

Graf von Galen-Schule unter: <http://www.galen-schule.de/index.php/kontakt>.

Für Kinder, die ihre restliche Grundschulzeit trotz Umzug in die Bahnstadt lieber in ihrer alten Schule verbringen möchten gilt, dass ihre Eltern bis zum 21.02.2014 einen Antrag auf Schulbezirkswechsel beim Staatlichen Schulamt Mannheim stellen müssen. Dies gilt für alle Klassenstufen (1-4). Der Antrag ist unter http://www.schulamt-mannheim.de/formulare/formulare_schule.html abrufbar.

Wie wird ein Schultag in der neuen Bahnstadt-Schule für die Grundschüler aussehen? Erst einmal können die Kinder autofrei durch das

Der Unterricht im Rahmen der verlässlichen Grundschule findet in einem noch nicht benannten Zeitrahmen statt (Schulbeginn, Pausenzeiten und Läuteordnung werden von den schulischen Gremien festgelegt). Darüber hinaus wird es einen Mittagstisch geben, sowie die Betreuung der Kinder bis 17.00 Uhr im Auftrag der Stadt Heidelberg durch den Träger päd-aktiv e.V. Auch hierzu können die Kinder an den beiden Anmeldetagen angemeldet werden. Weitere Informationen und Höhe der Elternentgelte der Betreuung finden Sie unter: www.paed-aktiv.de.

Die Kinder können in der Schule lernen, schwimmen und turnen und haben einen wunderbaren Außenbereich incl. Schulzoo. Da wird es nie langweilig. Sobald das neue Personal für die Bahnstadtschule eingestellt ist, wird es weitere Informationen zum Schulalltag geben. Erst wenn die Anmeldetage vorüber sind, können nähere Informationen zur Klassenbildung erfragt werden. Anfang Februar wird es eine weitere Informationsveranstaltung in der Bahnstadt geben. Bei Rückfragen stehen wir vom Stadtteilverein gerne zur Verfügung. Außerdem kann man sich an Frau Arendt vom Amt für Schule und Bildung wenden: isabel.arendt@heidelberg.de (pb)



Bahnstadt wohnen? Alle Grundschüler dürfen ihre neue Schule besuchen, egal welcher Klassenstufe sie angehören. Vier Grundschulklassen werden je nach Anzahl der Anmeldungen gebildet. Die Anmeldung erfolgt für alle Kinder am 20. + 21.02.2014 in der Graf von Galen-Schule. Informationen zur

Pfaffengrunder Feld zu ihrer Schule laufen - siehe markierte Strecke auf der Karte. Hier wird es einen beleuchteten Weg geben, sowie eine Drückampel für die Querung des Diabswegs. Zusätzlich wird eine Schulbuslinie vom Gadamerplatz zur Graf von Galen-Schule eingerichtet.

Es werde Licht...

Seit Beginn des Monats erhalten die insgesamt 3,5 Kilometer langen Radwegeverbindungen in den Bahnstadt-Ausgleichsflächen zwischen Heidelberg-Bahnstadt und dem Nahver-

Bahnstadtstammtisch am 20. Januar: Sicherheit in der Bahnstadt

Was können wir zur Prävention von Kriminalität tun? Wie können wir die Sicherheit in der Bahnstadt erhöhen? Reiner Greulich vom Verein Sicherheit e.V. wird hierzu Tipps geben. Am Montag 20.01. ab 20 Uhr im Bahnstadttreff LA33.

Bürgerfest am 26. Januar

OB Dr. Eckart Würzner lädt zu Beginn des neuen Jahres 2014 alle Heidelbergerinnen und Heidelberger zum jährlichen Bürgerfest ein: Sonntag, 26. Januar 2014, von 11.30 bis 17 Uhr rund um das Theater. In einem großen Zelt auf dem Theaterplatz können sich die Besucherinnen und Besucher des Festes mit Essen und Getränken stärken.

sorgungszentrum in Rohrbach sowie dem Helmholz-Gymnasium in der Südstadt eine innovative und hocheffiziente Beleuchtung: Insgesamt 110 LED-Leuchten kommen dort zum Einsatz. Der Clou ab Januar: Sobald sich ein Radfahrer nähert, wird die Beleuchtung von rund 10 % Lichtleistung auf 100 % erhöht, sobald er sich wieder entfernt, wird das Licht gedimmt.



Infrarot-Sensoren und ein Telemanagementsystem machen dies möglich. Das neue, bedarfsangepasste System spart bis zu 70 Prozent Energie gegenüber einer herkömmlichen Beleuchtung ein. Ende Januar sollen die beiden Radwege entlang der kompletten Strecke mit der Energiespartetechnik ausgestattet sein. (nr, Stadtwerke HD)

Brücke über Speyerer Straße ab heute frei!

Auch wenn das nasskalte Wetter die neue Wohnqualität nicht so recht deutlich werden ließ, war es den anwesenden Bahnstadt-Bewohnern anzuwenden, dass sie sich über die Verkehrsfreigabe der Schwetzinger Terrasse und der Brücke über die Speyerer Straße freuten. Ein Weihnachtsgeschenk, meinte ein augenzwinkernder OB Dr. Würzner. Man muss auch Verzug als etwas Positives verkaufen können... (nr)

Bilder-Erlös: Gerhard Kraus spendet dreimal

Unser Mitglied Gerhard Kraus ist Kunstmaler aus Leidenschaft und hat in den vergangenen Wochen einige seiner „Italienischen Impressionen“ im Bahnstadttreff LA33 ausgestellt und zum Verkauf angeboten. Der Erlös ging nun an den Stadtteilverein mit der Auflage, ihn an gemeinnützige, Heidelberger Organisationen zu spenden, was am 29. November geschah: Jeweils 1.000 € gingen an den Verein xundlachen e.V. („die Klinikclowns“) und an die Waldpiraten (Kinderkrebsstiftung), und 500 € an unsere Nachbarn, den Tierschutzverein.

So freuen sich die einen über die gelungene Aktion, die anderen über die willkommene Finanzspritze, von links nach rechts: Gabriele Kenn-



gott-Betzer (Klinikclowns), Stefanie Ferdinand (LA33), Dieter Bartmann (Stadtteilverein), Luca Nano (Waldpiraten), Petra Sack (Tierschutzverein), Gerhard Kraus und Iris Mathea (Tierschutzverein). (nr, Foto: Popanda)

Drei Fragen an zwei Bahnstadt-Pioniere

Nicole Müller-Alof (40) und Tibor Müller (41) wohnen seit über einem Jahr an der Schwetzinger Terrasse. Sie pendelt mehrmals die Woche nach Frankfurt, wo sie die Marketingabteilung einer Apothekenkooperation, der vivesco Apothekenpartner GmbH leitet. Er ist Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer in Ludwigshafen.



Frau Müller-Alof, Herr Müller, was ist der wichtigste Grund, weshalb Sie in die Bahnstadt gezogen sind?

Wir wohnen seit 5 Jahren in Heidelberg und fühlen uns hier sehr wohl. Nachdem wir früher häufig berufsbedingt umziehen mussten, wollten wir uns nun „niederlassen“ und etwas kaufen. Es war aber gar nicht so einfach, in Heidelberg die passende Immobilie zu finden. Nach längerer Suche hat uns das Konzept der Bahnstadt überzeugt: Die Lage, gute Anbindung und die urbane Bauweise haben uns sehr angesprochen. Nicht zuletzt überzeugte uns die große Terrasse. Da haben wir dann gleich zugeschlagen.

Was hat Sie positiv überrascht, was fanden Sie nicht so gut?

Positiv finden wir, dass die Bahnstadt trotz des städtischen Flairs sehr

grün ist, bzw. noch wird, wenn die Bäume mal etwas größer sind. Wir sind ganz gespannt auf den nächsten Sommer, wenn das gastronomische Angebot erweitert wird und man am Bahnstadtbach oder auf der Schwetzinger Terrasse abends noch schön draußen sitzen kann. Im Moment freuen wir uns sehr über das Kaffeezimmer, was schon mal ein toller Anfang ist.

Das Betondesign der Mauer, die sich an der Promenade entlangzieht, finden wir dagegen - gelinde gesagt - gewöhnungsbedürftig. Einen Schönheitswettbewerb wird das Ding sicherlich nicht gewinnen.

Was muss Ihres Erachtens dringend verbessert werden?

Die Bauzäune nerven schon extrem nach so langer Zeit und die vielen Verschiebungen bei den versprochenen Abnahmetermine waren auch recht ärgerlich. Baufirmen, Bauträger und städtische Verantwortliche scheinen sich gegenseitig häufig blockiert zu haben. Es ist erstaunlich, wie lange es manchmal dauert, damit wichtige Informationen zwischen den verschiedenen Bauverantwortlichen „durchdifundieren“. Es erinnert etwas an das Stille-Post-Prinzip.

Mit der offiziellen Eröffnung der Schwetzinger Terrasse deutet sich aber endlich Licht am Ende des Tunnels an. Es dürfte langsam etwas wohnlicher werden in der Bahnstadt. Die zügige Entwicklung der Infrastruktur ist nun sehr wichtig, damit auch tagsüber Leben in die Bahnstadt kommt.

Zudem haben wir mit den ansässigen Meisen, Amseln und Grünfinken noch ein „Hühnchen zu rupfen“. Unser neues Vogelhaus, in dem wir seit über 14 Tagen Deluxe-Vogelfutter anbieten, wird immer noch nicht angefliegen. Vielleicht liegt dies aber auch an unserer Vermarktungsstrategie?